

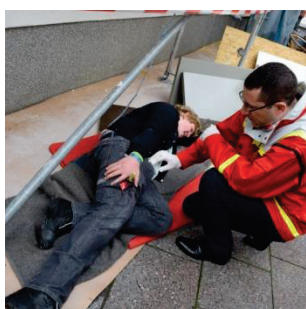
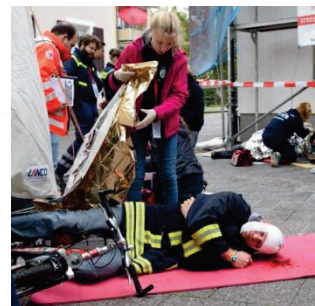
Deutsches Rotes Kreuz 



www.jugendrotkreuz.de



Deutsches Rotes Kreuz 



Regelungen zur altersgerechten
Umsetzung von
Erste Hilfe-Anforderungen auf
JRK-Bundeswettbewerben

Impressum

Herausgeber
Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: +49 30 85404- 390
Fax: +49 30 85404- 484
Email: jrk@drk.de
www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich: Daniela Nagelschmidt – JRK-Bundesreferentin
Redaktion: Marcel Bösel – Stellv. JRK-Bundesleiter
Katharina Kook – JRK-Bundesgeschäftsstelle
AG-Bundeswettbewerbe



In den folgenden Ausführungen wird in der Regel ein Bezug zu den JRK-Bundeswettbewerben gezogen, insbesondere bei den Ausführungen zu dem Punkt: Was uns wichtig ist.

Dieses Vorgehen dient dem besseren Verständnis, soll aber darüber hinaus als generelle innerverbandliche Anforderung verstanden werden.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	5
Einleitung der AG-Bundeswettbewerbe	7
Anwendung dieser Regelungen	8
Allgemeine Bewertungskriterien	9
Eigenschutz.....	9
Auffinden einer Person	11
Betreuung.....	12
Notruf	13
Erste Hilfe am Kind	14
Unfallfolgen (Unfallchirurgie)	15
Wunden.....	15
Brüche.....	16
Bauch	17
Brustkorb (Thorax).....	17
Herzerkrankungen (Kardiologische Notfälle)	18
Einleitung.....	18
Herzerkrankungen (Kardiologische Notfälle).....	18
Bewusstseinsstörungen	21
Bauchschmerzen (Gastroenterologische Notfälle)	22
Übelkeit & Erbrechen.....	22
Geburtshilfe (Gynäkologische Notfälle)	23
Schwangerschaft & Wehen	23
Nervensystemerkrankungen (Neurologische Notfälle)	24
Krampfanfall/Epilepsie	24
Schlaganfall.....	25
Schädel-Hirn-Trauma	26
Psychiatrische Notfälle	27
Lungennotfälle (Pulmologische Notfälle)	28
Rettungskette	29
Augenheilkunde	30
Fremdkörper im Auge.....	30
Thermische Notfälle	31
Internistische Notfälle	32
Verätzung	32
Vergiftung (Intoxikation).....	33

Ertrinkungsunfälle	33
Sonstiges	34
Stromunfälle	34
Mehrere Verletzungen bei einer betroffenen Person.....	34
Nasenbluten	35
Zecken	35
Insektenstiche	36
Helmabnahme (Ein- und Zweihelfermethode).....	36
Zustandsverschlechterungen.....	37
Massenanfall von Verletzten.....	37
Besondere Situationen	37

Regelungen zur altersgerechten Umsetzung von Erste Hilfe-Anforderungen auf JRK-Bundeswettbewerben

Vorwort

Im Frühjahr 2015 erfolgte im Deutschen Roten Kreuz eine Novellierung des Erste-Hilfe-Ausbildungskonzeptes. Hierbei wurden die unterschiedlichen Wünsche und Zielsetzungen betrachtet. Das Deutsche Rote Kreuz verfolgt mit der Novellierung unter anderem das Ziel einer möglichst guten und umfassenden Breitenausbildung, sowie einer effektiven Steigerung der Handlungskompetenz.

Diese Ziele werden durch verschiedene Maßnahmen erreicht. So erfolgte z. B. eine Änderung in der Art und Weise in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten, aber auch eine Reduzierung bei der Vermittlung von medizinischem Fachwissen. Besonders dieser Punkt stellt dem Jugendrotkreuz einige neue Aufgaben. Zum einen hat das Jugendrotkreuz nicht nur ein Selbstverständnis, sondern auch gesellschaftliche Erwartungen, die an den eigenständigen Jugendverband innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes herangetragen werden. Im Bereich der Ersten Hilfe bedeutet dies, dass die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes mindestens gleich, oder sofern möglich, besser qualifiziert sind als Personen, die an einem Erste-Hilfe-Kurs im Zuge der Breitenausbildung teilgenommen haben.

Um diesen Eigen- und Fremderwartung gerecht zu werden, bestehen zahlreiche Qualifizierungs- und Lehrgangsangebote für die Mitglieder. Das Jugendrotkreuz hält die Bundeswettbewerbe hierbei für ein geeignetes Mittel, die verbandsinternen Eigenansprüche an die Kenntnisse in der Ersten Hilfe altersgerecht zu kommunizieren.

Aus diesem Grund hat die 12. JRK-Bundeskonferenz beschlossen, dass die JRK-Bundesleitung beauftragt wird, eine Handreichung zu erarbeiten, welche die Anforderungen an die EH-Kenntnisse bei den JRK-Bundeswettbewerben neu definiert und nicht mehr ausschließlich auf die Kenntnisse der EH-Breitenausbildung beschränkt.

Wie nachfolgend erläutert und beschrieben, sollen diese Regelungen kein Ausbildungshandbuch sein, sondern lediglich erfassen, welche Erste Hilfe-Situationen in den jeweiligen Altersstufen bei den JRK-Bundeswettbewerben als Aufgabe gestellt werden

könnten und was ggf. speziell erwartet wird. Somit ermöglichen diese Regelungen weitere Handlungsmöglichkeiten.

Zum einen stellen diese Regelungen ein Angebot dar, dass von den einzelnen JRK-Landesverbänden und weiteren Gliederungsebenen dazu genutzt werden kann, die eigenen Wettbewerbe zu gestalten.

Zum anderen müssen teilweise ergänzende Inhalte vermittelt werden. Hierzu können die weiteren Lehrgangsangebote genutzt werden. Die JRK-Bundesleitung und die AG-Bundeswettbewerbe möchten jedoch einen weiteren Weg aufzeigen. Da teilweise nur einzelne Inhalte anderer Lehrgänge erwartet werden, können gezielt diese Inhalte vermittelt werden. Da die meisten JRK-Gruppenleitungen nicht gleichzeitig eine Qualifikation als Ausbilderin oder Ausbilder in der Erste-Hilfe- oder Sanitätsdienstausbildung haben, benötigen sie zur Vermittlung der erwarteten Kenntnisse die Unterstützung der lokalen Ausbilderinnen und Ausbilder. In diesem Umstand sieht der Jugendverband die Chance für die Intensivierung der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit.

Die JRK-Bundesleitung steht jederzeit für Fragen, Anmerkungen und Rückmeldung zu dieser Handreichung zur Verfügung und freut sich auf die kommenden Bundeswettbewerbe mit euch!

Eure JRK-Bundesleitung



Einleitung der AG-Bundeswettbewerbe

Die AG-Bundeswettbewerbe, die mit der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Bundeswettbewerbe beauftragt ist, und an den Regelungen zur altersgerechten Umsetzung von Erste-Hilfe-Anforderungen auf JRK-Bundeswettbewerben mitgewirkt hat, begrüßt den Entschluss der 12. Bundeskonferenz. Der gefällte Beschluss stellt sicher, dass auch zukünftig interessante und abwechslungsreiche Wettbewerbe im Erste-Hilfe-Bereich gestaltet werden können.

Bei der Erarbeitung dieser Regelungen wurden zunächst alle vorhandenen Lehrgänge gesichtet, um möglichst alle Inhalte zu erfassen. Insbesondere unter der Berücksichtigung der aktuellsten Novellierungen und Ausbilderrundschreiben wurde festgestellt, dass viele Inhalte nach wie vor in der EH-Breitenausbildung enthalten sind, dort aber teilweise nur angesprochen und nicht geübt werden. Nach ausführlicher Prüfung der Unterlagen, kommt die AG-Bundeswettbewerbe zu folgenden Schlüssen:

- **Der EH-Kurs der Breitenausbildung soll nach wie vor die Basis der inhaltlichen Ausgestaltung der EH-Aufgaben auf Bundeswettbewerben sein.**
- **Über den Erste-Hilfe-Kurs hinaus werden die Inhalte des Kurses Erste Hilfe am Kind und Teile der Sanitätsdienstausbildung in das Aufgabenspektrum der Wettbewerbe mit aufgenommen.**
- **Eine detaillierte Erläuterung oder Darstellung der einzelnen Maßnahmen in der Ersten Hilfe kann und soll nicht Sinn und Ziel dieser Regelungen sein. Hierfür bestehen entsprechende Lehrunterlagen, auf die jeweils in dieser Handreichung verwiesen wird.**
- **In Ergänzung dazu erfolgen allgemeine und spezielle Hinweise, wie diese auf den Bundeswettbewerben bewertet werden.**
- **Erweiterte Inhalte, die über die allgemeine Breitenausbildung hinausgehen, werden dabei beschrieben und sofern erforderlich mit Quellangaben versehen.**

Anwendung dieser Regelungen

Im nachfolgenden werden die einzelnen Themengebiete einzeln behandelt. Hierbei erfolgt in der Regel zunächst eine Einleitung mit allgemeinen Informationen. Im Weiteren werden dann die einzelnen, inhaltlichen Teilaspekte und Bewertungskriterien beschrieben. In Folge dessen erfolgt eine Angabe aus welchem Lehrgang diese Inhalte stammen und auf welche Kenntnisse und Ausführungen besonderen Wert gelegt werden sollte. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen erfolgt an dieser Stelle nicht, hier wird auf die entsprechenden Lehrgangsinhalte verwiesen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass interessierte Gruppenleitungen die Möglichkeit haben, die Aufgabenstellung alter Wettbewerbe auf der Internetseite des Deutschen Jugendrotkreuzes herunterzuladen. Die Zugangsdaten hierfür erhalten interessierte Gruppenleitungen in ihrem Landesverband oder in der JRK-Bundesgeschäftsstelle.

Die AG-Bundeswettbewerbe empfiehlt dies aus verschiedenen Gründen. Zum einen können interessierte Teilnehmende einen Eindruck von der Bewertung auf Bundeswettbewerben erhalten, zum anderen wird die unterschiedliche Gewichtung von Bewertungskriterien verständlich.

Da in einer Handreichung wie dieser, aufgrund der Vielzahl nicht alle möglichen Kombinationen und Wechselwirkungen aufgeführt werden können, beschränken wir uns auf die wichtigsten Inhalte und Handlungen, die bei einer Einzelbetrachtung wichtig sind.



Im Weiteren wird Bezug auf die Altersstufen der Bundeswettbewerbe genommen, die sich wie folgt aufteilen:

JRK Stufe I Teilnehmende im Alter von 6 - 12 Jahren

JRK Stufe II Teilnehmende im Alter von 13 - 16 Jahren

JRK Stufe III Teilnehmende im Alter von 17 - 27 Jahren

WW AK 1 Teilnehmende im Alter von 8 - 10 Jahren

WW AK 2 Teilnehmende im Alter von 11 - 13 Jahren

WW AK 3 Teilnehmende im Alter von 14 - 16 Jahren

Zutreffendes ist durch „X“ gekennzeichnet.

Allgemeine Bewertungskriterien

Die allgemeinen Bewertungskriterien beinhalten alle Bewertungsaspekte die bei jeglicher Art der Hilfeleistung erforderlich sind, bzw. zu beachten sind.

Eigenschutz

Unter Eigenschutz werden alle Maßnahmen erfasst, die dazu erforderlich sind Verletzungen der Helfenden zu vermeiden.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Handschuhe	EH	X	X	X	X	X	X	Handschuhe sollten erst mit Beginn der Situation, bzw. bei den Betroffenen angezogen werden. Hierdurch sollen die Helfenden die Routine für den Einsatz sowie falsches Verhalten im Einsatz (ständiges Tragen der Handschuhe ist gesundheitsschädlich) üben.
Sicheres Arbeiten	EH	X	X	X	X	X	X	Zum sicheren Arbeiten können verschiedene Punkte gehören, die nicht vollständig erfasst werden können. <u>Mögliche</u> Beispiele könnten sein: das Beseitigen von Stolperfallen (vorhandene oder selbstgeschaffene), das Entfernen von Nadeln (z. B. Fixerbestecke), das Ausschalten von Stromquellen oder das Abstellen eines Gasgrills. Auch die Gefahren durch einen nicht ausgelösten Airbag oder sonstige Gefahren aus der Umgebung sollen erkannt werden.
Absichern der Unfallstelle	EH	X	X	X	X	X	X	Hierzu gehört das Aufstellen eines Warndreiecks, einschließlich der Kenntnis über den korrekten Abstand des Aufstellortes sowie das Anziehen einer Warnweste.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Brandbekämpfung	EH	X	X	X	X	X	X	Die Bekämpfung von Entstehungsbränden kann ein besonderer Aspekt des Eigenschutzes sein. Hierbei sollen die allgemeinen Kenntnisse (z. B. Brände von unten löschen und die Nutzung von Handlöschgeräten) wie sie im Zuge der EH-Ausbildung vermittelt werden, vorhanden sein (theoretisch und praktisch).

Auffinden einer Person

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Zügige Ansprache	EH	X	X	X	X	X	X	Die Ansprache sollte zügig erfolgen, damit die Zeit bis zum Beginn der ersten Hilfe so kurz wie möglich ist. Eine gute Hilfestellung bieten die sogenannten drei A's (Anschauen, Ansprechen, Anfassen).
Auftreten	EH	X	X	X	X	X	X	Die Helfenden sollen ein sicheres Auftreten haben. Dieses zeigt sich u. a. durch ihre Sprache (ruhig, freundlich, deutlich), durch die Körpersprache und ihr Handeln.
Helmabnahme	EH		X	X			X	Die Helmabnahme gehört thematisch zum Auffinden einer Person, wird bei der Bewertung im Wettbewerb jedoch direkt bei der Versorgung der Betroffenen mit bewertet und wird daher in dieser Handreichung im Kapitel „Sonstiges“ näher erörtert.

Betreuung

Die Maßnahmen der Betreuung dienen im Besonderen der Beruhigung von Betroffenen und sollen dazu beitragen, dass sich der allgemeine Zustand bessert. Dieser psychologische Effekt wird in der Ersten Hilfe und mit zunehmender Altersstufe oftmals unterschätzt und bekam über den H E L D eine Bedeutungsaufwertung. Diesem wichtigen Teil der Hilfeleistung wird daher in den Wettbewerben durch den gesonderten Teilaspekt Rechnung getragen.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Zweckmäßige Betreuung	EH	X	X	X	X	X	X	Unter zweckmäßiger Betreuung wird die angemessene Betreuung und Ansprache verstanden, sowie das Erläutern der Tätigkeiten und ggf. auch Einbeziehen der Betroffenen in die Maßnahmen. Sofern es die Aufgabenstellung zulässt, sollten die Helfenden, die Betroffenen nicht alleine lassen, bzw. nicht wieder verlassen. Ist dies nicht möglich, so sollte dies den Betroffenen erläutert werden
Abschirmen	EH	X	X	X	X	X	X	Um die Situation am Unfallort zu entspannen, sollten die Betroffenen nach Möglichkeit von Außenstehenden abgeschirmt werden.
Wärmeerhalt	EH	X	X	X	X	X	X	Der Wärmeerhalt ist gemäß der EH-Ausbildung von oben und unten anzubieten. Hierbei sind sowohl die Witterung, der Wunsch der Betroffenen und die Verletzungen zu berücksichtigen.
Suche nach weiteren Verletzungen	EH	X	X	X	X	X	X	Die Helfenden sind angehalten nach weiteren Verletzungen zu fragen und / oder zu schauen (ein Body-Check, wie er in der Sanitätsausbildung vermittelt wird ist hier explizit nicht gefordert). Dennoch sollen die Helfenden dafür sensibilisiert werden, dass die Betroffenen mehr als die offensichtlichen Verletzungen haben könnten.
Nachfrage Impfung	SAN		X	X			X	Generell, aber insbesondere bei kleineren Verletzungen, für die evtl. sogar gar kein Notruf erforderlich ist, sollten die Betroffenen auf die Überprüfung des Impfschutzes hingewiesen werden (Tetanus).

Notruf

Beim Teilaspekt Notruf werden alle erforderlichen Aspekte rund um den Notruf bewertet.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Notrufnummer	EH	X	X	X	X	X	X	Alle Helfenden sollten die Notrufnummer kennen.
Notruf zeitnah	EH	X	X	X	X	X	X	Die Zeit bis zum Absetzen des Notrufes sollte so kurz wie möglich sein.
5 W's	(EH) / SAN	X	X	X	X	X	X	<p>Die 5 W's sind nicht mehr Teil der EH-Ausbildung, dennoch erwarten wir von den Helfenden, dass diese einen besseren und strukturierteren Notruf absetzen als wir es im Zuge der Breitenausbildung von der Bevölkerung erwarten.</p> <p>Hierbei sollten die Helfenden in der Lage sein zu sagen, wo sie gerade sind, sofern nicht durch die Aufgabenstellung anderweitige Hinweise gegeben werden.</p> <p>Unter dem Punkt „Welche Verletzungen“ wird auch bewertet, wenn bei einem Betroffenen eine Zustandsverschlechterung eintritt und daher eine Nachalarmierung erforderlich wird.</p>
Einweisung	EH	X	X	X	X	X	X	<p>Insbesondere wenn die Situation nicht sofort zu finden ist (z. B. in Gebäuden, in Hinterhöfen, etc.) sollte immer eine Person zur Einweisung abgestellt werden, die das eintreffende Rettungsdienstpersonal schnell zur Unfallstelle führt. Dazu können die Helfenden selbstverständlich auch eine Person aus der Gruppe abstellen. Diese kann dann aber nicht weiter an der Ersten Hilfe teilnehmen.</p> <p>Daher empfehlen wir die konkrete Ansprache eines „Gaffers“ oder der Schlachtenbummler.</p>

Erste Hilfe am Kind

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
HLW am Säugling	EH am Kind			X				Hier ist zu beachten, dass mit fünf Beatmungen Initial begonnen wird und anschließend mit der Reanimation fortgefahren wird (allerdings nur mit zwei Fingern). Der Rhythmus beträgt ab dann 15x Drücken; 2x Beatmen.
HLW am Kleinkind	EH am Kind		X	X			X	Hier ist zu wissen, dass die Reanimation wie bei einem Erwachsenen durchgeführt wird. Das heißt, 30x Drücken (mit einer Hand); 2x Beatmen. Es wird ganz normal mit dem Drücken begonnen.
Luftnot Kleinkind/Säugling	EH am Kind		X	X			X	Es ist unbedingt erforderlich, dass der Säugling bzw. das Kind, Kopf tief oder in Bauchlage auf den Schoß oder Unterarm zu legen ist. Dabei sollte der Kopf stabilisiert werden. Mit fünf Schlägen zwischen den Schulterblättern versuchen den Fremdkörper zu mobilisieren. Wenn erfolglos, folgende Maßnahmen: Kleinkind: fünf Mal Heimlich-Manöver (ruckartige manuelle Oberbauchkompression) Säugling: fünf Mal Thoraxkompressionen in Kopftief- und Rückenlage bis effektiver Husten eintritt. Luftnot: atemerleichternde Sitzhaltung einnehmen lassen, beruhigen, ggf. Lippenbremse (bei Asthma), frische Luft.
Krampfanfall bei Fieber	EH			X				Wie normaler Krampfanfall zu behandeln! Bei Bewusstlosigkeit: stabile Seitenlage.

Unfallfolgen (Unfallchirurgie)

Wunden

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Blutende Wunden	EH	X	X	X	X	X	X	Hier sollte möglichst keimarm gearbeitet werden und der jeweils angemessene Verbandstoff für die jeweilige Wunde verwendet werden.
Stark blutende Wunden	EH		X	X			X	Der Druckverband sollte kontrolliert werden, ob er zu fest oder zu locker angelegt worden ist. Die Blutung sollte stehen, aber der Druckverband keine starken Stauungen verursachen.
Fremdkörper	EH	X	X	X	X	X	X	Hier ist zu beachten, dass Fremdkörper in Wunden nicht entfernt werden dürfen (mit Ausnahme von Insektenstacheln), jedoch so abgepolstert werden müssen, dass kein weiterer Schaden entstehen kann.
Amputation	EH		X	X			X	Hier muss zunächst die Wunde versorgt und Maßnahmen gegen den Schock unternommen werden. Danach wird das Amputat entsprechend versorgt und bei der Übergabe dem Rettungsdienst mitgegeben.
Tetanus	SAN		X	X			X	Klärung des Tetanusschutzes. Besteht dieser nicht, sollte umgehend eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden.
Tollwut	SAN		X	X			X	Hier ist es wichtig, dass bei Verdacht auf Tollwut sofort eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht wird und ggf. die medikamentöse Behandlung eingeleitet wird. Wichtig! Spielt bei Bisswunden von Tieren eine große Rolle.

Brüche

Bei auftretenden Knochenbrüchen ist folgendes zu beachten: Lebensrettende Maßnahmen, die zum Beispiel durch einen hohen Blutverlust oder anderweitigen Verletzungen bestehen, sind vorrangig zu behandeln. Als bald sollte nach der Kontrolle der Vitalfunktionen der Bruch versorgt werden.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Geschlossener Bruch	EH	X	X	X	X	X	X	Ruhigstellung möglichst ohne Veränderung der eingenommenen Schonhaltung.
Offener Bruch	EH		X	X			X	Hier sollte eine keimarme Abdeckung der Wunde erfolgen und je nach Stärke der Blutung entschieden werden wie mit der Wunde verfahren wird. Ansonsten ebenfalls Ruhigstellen, möglichst ohne Veränderung der eingenommenen Schonhaltung.
Durchspießung	EH			X				Es sollte eine keimarme Abdeckung der Wunde erfolgen, die Durchspießung sollte abgepolstert werden, damit kein weiterer Schaden entstehen kann. Ruhigstellung möglichst ohne Veränderung der eingenommenen Schonhaltung. Wichtig! Der Gegenstand /das (betreffende) Objekt darf aufgrund der Verletzung von Gefäßen nicht entfernt werden.

Bauch

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Akutes Abdomen (kann jegliche internistische, chirurgische, gynäkologische oder urologische Erkrankung sein)	EH	X	X	X	X	X	X	<p>Es ist zu beachten, dass die Betroffenen beruhigt und im Wärmeerhalt unterstützt werden. Die oder der Betroffene soll eine am besten aushaltbare Position einnehmen, welche unterstützt wird (Embryonalstellung/Rückenlage mit Knierolle).</p> <p>Wichtig! Notruf absetzen, den Betroffenen nicht alleine lassen.</p>

Brustkorb (Thorax)

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Verletzungen	EH	X	X	X	X	X	X	<p>Da eine mögliche Verletzung nicht sofort zu erkennen ist, dass die Betroffenen eine Schonhaltung einnehmen, in der sie sich wohlfühlen und leicht atmen können. Wichtig ist es, die Betroffenen nicht alleine zu lassen und zu beruhigen, da oft Angstzustände bei den Betroffenen eintreten. Falls möglich sollten die Betroffenen eine halbsitzende Position einnehmen.</p>

Herzerkrankungen (Kardiologische Notfälle)

Einleitung

Bei den kardiologischen Notfällen erfolgt keine Trennung in Teilaspekte sondern lediglich besondere Hinweise zu den verschiedenen Bewertungsaspekten. Zur einheitlichen Gliederung des Inhaltsverzeichnisses wird daher die Bereichsüberschrift beim Teilaspekt erneut verwendet.

Herzerkrankungen (Kardiologische Notfälle)

Unter den kardiologischen Notfällen werden alle Zustände bewertet, die einen unmittelbaren und negativen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System haben. Hierbei können, müssen aber nicht, die unterschiedlichen Bewertungsaspekte gemeinsam auftreten.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Herzinfarkt	EH	X	X	X	X	X	X	Sofern die Betroffenen bei Bewusstsein sind, sind die Hilfeleistungen gemäß EH-Leitfaden durchzuführen. Hierunter kann auch - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen - die Hilfestellung bei der Einnahme von eigenen Medikamenten fallen.
Kreislaufstillstand	EH		X	X			X	Bei einem Kreislaufstillstand sollte eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) in der Ein- und Zweihelfermethode durchgeführt werden können. Des Weiteren sollte die Anwendung eines Automatischen Externen Defibrillators (AED) sicher angewandt werden können. Aufgrund der teilweise sehr jungen und kleinen Helfenden wird von einer HLW in der Stufe I abgesehen.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Schock	EH / SAN	X	X	X	X	X	X	<p>Die Helfenden sollen nicht nur den Schock erkennen und entsprechend versorgen können, sondern auch in den Stufen II und III wissen, dass es verschiedene Ursachen für einen Schock geben kann:</p> <p>Eselsbrücke: HANS HKV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volumenmangelschock (Hypovolämischer Schock) <ul style="list-style-type: none"> - Verminderung der zirkulierenden Blutmenge - starker Flüssigkeitsverlust • Allergischer Schock (Anaphylaktischer Schock) <ul style="list-style-type: none"> - Überempfindlichkeitsreaktion - enorme Freisetzung von Histamin - Gefäßweitstellung, Flüssigkeitsmangel • Das Nervensystem betreffender Schock (Neurogener Schock) <ul style="list-style-type: none"> - Hirnstamm- oder Rückenmarkstrauma - Vergiftungen mit Schlaf- oder Beruhigungsmittel - teilweise plötzliche Erschlaffung der Gefäßmuskulatur - Flüssigkeitsmangel • Blutvergiftung (Septischer Schock) <ul style="list-style-type: none"> - nach schweren bakteriellen Infektionen - Gefäßweitstellung und Flüssigkeitsmangel • Zuckerschock (Hypoglykämischer Schock) <ul style="list-style-type: none"> - rapider Abfall der Blutzuckerwerte - Funktionsstörungen im ZNS - Weitstellung der Gefäße durch pH-Wert Anstieg • Herzinfarkt (Kardiogener Schock) <ul style="list-style-type: none"> - massive Reduzierung des Herzzeitvolumens - Herz pumpt nicht genug Blut in den Kreislauf

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Schock	EH/ SAN	X	X	X	X	X	X	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstlosigkeit (Vasovagale Synkope / Vasovagaler Schock) <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehende Minderdurchblutung des Gehirns - niedriger Blutdruck und Puls - plötzlich und kurz andauernd, hört spontan auf

Bewusstseinsstörungen

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Teilnahmslos/Eintrübend	EH	X	X	X	X	X	X	Hier sollten die Helfenden wissen, dass schon bei beginnender Bewusstseinsintrübung die stabile Seitenlage durchgeführt werden sollte. Die Atmung der Betroffenen ist durchgehend zu überprüfen.
Koma	EH	X	X	X	X	X	X	Durch die Bewusstlosigkeit ist eine sofortige stabile Seitenlage durchzuführen. Auch hier sollte eine ständige Überprüfung der Atmung erfolgen. Notruf absetzen und die Betroffenen nicht alleine lassen. Für Wärmeerhalt sorgen.
Cave: Schwangerschaft	SAN			X				Die stabile Seitenlage darf nur nach links ausgeführt werden.

Bauchschmerzen (Gastroenterologische Notfälle)

Übelkeit & Erbrechen

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Gründe kennen/erahnen	EH	X	X	X	X	X	X	<p>Bauchschmerzen können verschiedene Gründe haben. Zu diesen zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ungünstige Ernährung (z. B. zu fettig) - Stress - Reizmagen - Verstopfung - u. v. m. <p>Merke! Es könnte auch der Blinddarm sein.</p>
Maßnahmen	EH	X	X	X	X	X	X	<p>Die Betroffenen werden von sich aus schon eine Schonhaltung einnehmen. Wichtig ist, bei den Betroffenen zu bleiben, die Schonhaltung (ideal Rückenlage mit Knierolle) zu unterstützen, den Notruf abzusetzen und ggf. für den Wärmeerhalt zu sorgen.</p>

Geburtshilfe (Gynäkologische Notfälle)

Schwangerschaft & Wehen

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Versorgung	SAN			X				Personengruppen mit einem gynäkologischen Notfall sind umgehend in ein Krankenhaus zu bringen, da in diesem Falle nicht nur die Mutter, sondern auch das Kind in Gefahr schwebt. Die Helfenden können bei dieser Situation vorwiegend unterstützend tätig sein. Sollte sich eine Frau in der Nähe befinden, die ebenfalls bereits Kinder hat, so kann diese als Unterstützung zur Seite herangezogen werden.
Wichtigkeit kennen	SAN			X				Besonders wichtig ist es, einen Notruf abzusetzen, da in dem Fall zwei Personen betroffen sind und das Ungeborene in Lebensgefahr schwebt.

Nervensystemerkrankungen (Neurologische Notfälle)

Krampfanfall/Epilepsie

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Ursachen/Gründe wissen	EH	X	X	X	X	X	X	Krampfanfälle können einmalig auftreten oder auf eine Erkrankung (Epilepsie) hinweisen
Maßnahmen	EH	X	X	X	X	X	X	Bei einem eintretenden Krampfanfall sollte umgehend der Notruf abgesetzt werden. Die betroffene Person darf während des Krampfes nicht berührt werden. Umliegende Gegenstände sind aufgrund des Verletzungsrisikos aus dem Weg zu räumen. Endet der Krampfanfall, sollte sofort die Atemkontrolle sowie die stabile Seitenlage durchgeführt werden (Bewusstlosigkeit). Auf den Wärmeerhalt ist unbedingt zu achten.

Schlaganfall

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Was ist ein Schlaganfall?	EH	X	X	X	X	X	X	Es handelt sich hierbei um den Hirninfarkt. Bei diesem Infarkt sind die Gefäße im Gehirn betroffen, da diese für das Blut nicht mehr durchgängig sind und somit der betroffene Bereich im Gehirn nicht mehr durchblutet wird.
Symptome kennen	EH	X	X	X	X	X	X	Zu den Symptomen eines Schlaganfalls können u.a. gehören: <ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisverlust - Sprachstörungen - Speichelfluss aus einem Mundwinkel - hängender Mundwinkel - Bewegungseinschränkung
Maßnahmen	EH	X	X	X	X	X	X	Die Helfenden sollten zunächst dafür sorgen, dass sich die Betroffenen beruhigen. Umgehend den Notruf absetzen. Je nach Verlangen und Behandlungsbedürfnis weitere Maßnahmen einleiten. Ideal ist eine halbsitzende Lagerung mit erhöhtem Oberkörper. Betroffenen zur Seite stehen und Zeit dokumentieren.

Schädel-Hirn-Trauma

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Ursachen kennen	SAN	X	X	X	X	X	X	Ein Schädel-Hirn-Trauma (leichteste Form ist die Gehirnerschütterung), tritt bedingt durch einen Schlag auf den Kopf oder aufprallen des Kopfes auf.
Symptome kennen	SAN	X	X	X	X	X	X	Folgende Symptome können auftreten: <ul style="list-style-type: none"> - Gedächtnisverlust - Kopfschmerzen - Sehstörungen - Verwirrtheit <p>Wichtig! Es kann zu einer Bewusstlosigkeit oder Atemstillstand kommen.</p>
Maßnahmen	SAN	X	X	X	X	X	X	Da die Schwere des Schädel-Hirn-Traumata (Beschädigung der Gefäße) nicht einzuschätzen ist, sollte umgehend der Notruf abgesetzt werden. Die Helfenden sollten dafür Sorge tragen, dass sich die Betroffenen hinlegen. Bei einer eintretenden Eintrübung müssen Betroffene in die stabile Seitenlage gebracht werden. Eventuelle Ohrblutungen sind bei der stabilen Seitenlage zu beachten. (Seite mit Ohrblutung zeigt nach unten)

Psychiatrische Notfälle

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Delir/Verwirrtheitszustand	SAN	X	X	X	X	X	X	<p>Vorgehensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betroffenen beruhigen und vorschlagen sich zu setzen (nicht erzwingen) - Notruf sofort absetzen - betroffene Person nicht alleine lassen <p>Merke! Unvorhersehbare Reaktionen können seitens der Betroffenen eintreten – Selbstschutz!</p>

Lungennotfälle (Pulmologische Notfälle)

Unter den pulmologischen Notfällen werden alle Hilfeleistungen erfasst, die aufgrund einer eingeschränkten Atemleistung erforderlich werden könnten. Ursachen wie eine bestehende chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD), Gasunfälle oder Rauchgasintoxikationen werden hierbei lediglich als Ursache / Hintergrund für das Fallbeispiel herangezogen, da dies auf die zu leistende Erste Hilfe keinen Einfluss hat.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Aspiration / Verlegung der Atemwege	EH	X	X	X	X	X	X	Als Maßnahme der Ersten Hilfe werden die Schläge zwischen den Schulterblätter und / oder die Heimlich-Oberbauchkompressionen erwartet. Aufgrund der teilweise sehr jungen und (körperlich) kleinen Helfenden wird von einer Anwendung der Heimlich-Oberbauchkompression in der Stufe I abgesehen.
Allgemeine Luftnot	EH	X	X	X	X	X	X	Bei einer allgemeinen Luftnot (z. B., bei Herzinfarkt, Allergie), ist eine der möglichen Atemerleichternden Sitzhaltungen (Oberkörper angelehnt, Arme zurück, Kutschersitz, Stuhlstütze, Torwartstellung,...) zu ermöglichen, ggf. vorhandene Verletzungen (bei Stufe II & III) sollten dabei berücksichtigt werden.
Asthma	EH	X	X	X	X	X	X	Ist Asthma die Ursache der Atemnot, sollte die Lippenbremsen-Übung mit den Betroffenen gemeinsam/unterstützend durchgeführt werden
Hyperventilation	EH	X	X	X	X	X	X	Hier sind die Maßnahmen gemäß der Ersten Hilfe Ausbildung durchzuführen, zusätzlich wird der Betreuung (siehe Kapitel Allgemeine Bewertungskriterien) eine größere Bedeutung zugemessen.
Insektenstich im Mund- / Rachenraum	EH	X	X	X	X	X	X	Diese Verletzung kann zwar zu einer eingeschränkten Luftversorgung führen, gehört aber nicht klassisch zu den pulmologischen Notfällen und wird daher im Kapitel „Sonstiges“ weiter beschrieben.

Rettenungskette

Bei der Rettenungskette werden alle Ebenen erfasst, welche bei der Versorgung von Betroffenen benötigt werden.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Kettenglieder	EH	X	X	X	X	X	X	Die Kettenglieder müssen in richtiger Reihenfolge genannt werden. Sofortmaßnahmen (+Notruf) - weitere Maßnahmen - Rettungsdienst - Krankenhaus
Sofortmaßnahmen & weitere Maßnahmen kennen	EH	X	X	X	X	X	X	Absetzen des Notrufs. Einleitung von lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Beispiele sind: Gefahren beseitigen (Feuer löschen etc.), Blutungen stillen, Atemwege frei machen, etc. Ein großes Augenmerk wird auf die Überwachung und Versorgung gerichtet.
Aufgaben des Rettungsdienstes & Krankenhäusern	EH	X	X	X	X	X	X	Zu wissen ist, dass der Rettungsdienst die erste medizinische Versorgung, sowie ggf. notärztliche Maßnahmen durchführt. Im Krankenhaus findet die endgültige Diagnostik und weiterführende Behandlung statt.

Augenheilkunde

Fremdkörper im Auge

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Versorgung	EH	X	X	X	X	X	X	Damit das betroffene Auge ruhiggestellt wird, sollten beide Augen verbunden werden.
Ursachen	EH	X	X	X	X	X	X	Gründe können z.B. Metall- oder Holzspäne sowie andere Gegenstände sein, die ins Auge gelangt sind.
Wichtigkeit kennen	EH	X	X	X	X	X	X	Der Gegenstand ist im Auge zu belassen, ggf. erfolgt eine Abpolsterung. Das Auge wird ruhiggestellt.

Thermische Notfälle

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Unterkühlung	EH / SAN	X	X	X	X	X	X	Als theoretischer Hintergrund sollten die Stadien der Unterkühlung bekannt sein und die entsprechende Behandlung erfolgen.
Erfrierung	EH / SAN		X	X			X	Die Erfrierungsgrade sollten korrekt identifiziert werden und dementsprechend behandelt werden. Grundsätzlich ist es wichtig zu beachten, dass eine Unterkühlung immer Vorrang vor einer Erfrierung hat.
Verbrennung	EH / SAN	X	X	X	X	X	X	Es sollte erkannt werden, um welchen Grad der Verbrennung es sich handelt um diese entsprechend zu versorgen zu können. Wichtig! Die 9er-Regel
Hitzeerschöpfung	EH	X	X	X	X	X	X	Bei einer auftretenden Hitzeerschöpfung müssen die Betroffenen durch eine flache Lagerung und genügend Flüssigkeitszufuhr versorgt werden.
Sonnenstich	EH	X	X	X	X	X	X	Bei einem Sonnenstich müssen die Betroffenen mit flachem Körper und erhöhtem Kopf gelagert werden. Maßnahmen sind: - Trinken anbieten - raus aus der Sonne - kühle Umschläge
Hitzschlag	EH	X	X	X	X	X	X	Hier sollte der Hitzschlag korrekt erkannt werden und die Betroffenen mit erhöhtem Oberkörper gelagert werden, während der Körper langsam gekühlt wird. Es empfehlen sich kühle Umschläge am Kopf.

Internistische Notfälle

Verätzung

Es werden alle Maßnahmen erfasst, die dazu erforderlich sind, um Verätzungen sorgfältig zu versorgen.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Ursachen kennen	EH		X	X			X	Verätzungen entstehen durch verschiedene Chemikalien und Säuren. Auch im Haushalt kann es durch Reinigungsmittel zu Verätzungen kommen. – Eigenschutz!
Mögliche Verätzungen	EH		X	X			X	Durch den Kontakt mit äußeren Flüssigkeiten kommt es zu Augen- und Hautverätzungen. Magen-Darm-Verätzungen entstehen durch Trinken von Chemikalien oder Säuren.
Hinweise für den Rettungsdienst	EH		X	X			X	Welche Substanz hat zur Verätzung geführt? Ggf. Gefahrstoffzeichen beachten und dem Rettungsdienst mitteilen.
Durchführung	EH		X	X			X	Betroffene müssen je nach Art der Verätzungen behandelt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Durchführung korrekt ausgeführt wird. Verätzungen müssen mit Wasser verdünnt werden. Merke! (Haut bzw. Auge ausspülen; Magen-Darm-Verätzungen viel Trinken (schluckweise), nicht erbrechen!) Eine ständige Betreuung ist erforderlich.

Vergiftung (Intoxikation)

Vergiftungen jeglicher Art werden im Verlauf der Wettbewerbe lediglich als Hintergrund für das Fallbeispiel herangezogen. Die je nach Vergiftung eintretenden Symptome sind gemäß der zuvor aufgezeigten Hinweise zu versorgen.

Bei einigen Intoxikationen können besondere Anforderungen an den Eigenschutz erforderlich werden (z. B. für gute Durchlüftung sorgen, Gefahr durch Fixerbesteck, Gase, Drogen).

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Ursachen kennen	EH		X	X			X	Vergiftungen entstehen durch verschiedene Lebensmittel oder Substanzen. Oft kommt es zu einer Vergiftung bei dem Suchen von Pilzen im Wald.
Hinweise für den Rettungsdienst	EH		X	X			X	Welche Substanz bzw. welche Lebensmittel wurden zu sich genommen?
Durchführung	EH		X	X			X	Die Substanz muss aus dem Körper der Person entfernt werden. Dies geschieht in der Klinik. Bei bestimmten Substanzen (Giftpilz im Wald) wird ein Erbrechen vor Ort ausgelöst. Dieses geschieht nur, wenn der Betroffene bei vollem Bewusstsein ist.

Ertrinkungsunfälle

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Reanimation	Rundschreiben Wasserwacht auf Grundlage der ERC Guidelines		X	X			X	Hier ist es wichtig zu wissen und zu beachten, dass bei der Reanimation nach einem Ertrinkungsunfall fünf Initialbeatmungen durchgeführt werden, da dies zu einem spontanen Wiedereinsetzen der Atmung führen kann. Falls dies nicht der Fall ist, beginnt das „normale“ Reanimationsschema 30x drücken und 2x beatmen.

Sonstiges

Unter Sonstiges werden verschiedene Punkte angesprochen, die der bisherigen Gliederung nicht eindeutig zugeordnet werden können, beziehungsweise lediglich ergänzende Hinweise zu den zuvor aufgezeigten Ausführungen darstellen.

Stromunfälle

Hinweis:

Stromunfälle können verschiedene Verletzungen zur Folge haben (Verbrennungen, Herz-Kreislauf-Stillstand, etc.). In Ergänzung zu den an entsprechender Stelle gemachten Ausführungen, soll hier darauf hingewiesen werden, dass bei Stromschlägen nach Ein- und Austrittswunden gesucht werden soll und diese dann adäquat versorgt werden. Des Weiteren beinhalten Stromunfälle immer das Risiko später eintretender Herz-Kreislauf-Störungen, daher sind die Betroffenen auf diese Gefahr und auf eine Betreuung in einem Krankenhaus hinzuweisen.

Je nach Szenario können bei Stromunfällen auch besondere Leistungen im Sinne des Eigenschutzes erforderlich werden.

Mehrere Verletzungen bei einer betroffenen Person

Hinweis:

Verletzungen treten meist nicht singulär auf. Ein umgeknickter Fuß kann zu einem Sturz führen, der wiederum weitere Verletzungen nach sich zieht (z. B. Schürfwunden an den Händen oder einen Bruch am Handgelenk). Hierbei können auch gleichzeitig erlittene Verletzungen verschiedener Körperregionen, von denen ein oder mehrere Verletzungen lebensbedrohliche sind, (Polytrauma) in den Aufgabenstellungen altersgemäß berücksichtigt werden. Zu der altersgemäßen Einstufung von Verletzungen verweisen wir an dieser Stelle auf die Beschreibungen der Einzelverletzungen. Einer altersgemäßen Berücksichtigung mehrerer gleichzeitig auftretender Verletzungen führt i. d. R. dazu, dass ein entsprechendes eher in der nächsthöheren Altersklasse zum Einsatz kommen sollte.

Als Beispiel: Eine einfache Schnittverletzung, die mit einem Wundschnellverband zu versorgen ist, ist durchaus für die Stufe I geeignet. Eine verletzte Person mit drei oder mehr solcher Schnittverletzungen würde erst ab der Stufe II als Fallbeispiel herangezogen werden, da die Versorgung mehr Zeit in Anspruch nimmt, die Verletzungen evtl. erst alle gesucht/erfragt werden müssen und somit die Gesamtkomplexität zunimmt.

Nasenbluten

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Ursachen kennen	EH	X	X	X	X	X	X	Hier sollten die Helfenden wissen, dass Nasenbluten durch Verletzungen (Bohren, Schlag auf die Nase, etc.) oder auch durch Krankheiten (Bluthochdruck) entstehen kann.
Versorgung	EH	X	X	X	X	X	X	Es sollte bekannt sein, dass kühle Kompressen oder Ähnliches in den Nacken gelegt werden sollten und dass die Betroffenen den Kopf leicht vorn überbeugen. Zu beachten ist, dass nichts in die Nase gestopft wird, da das Blut rauslaufen sollte.
Erweiterung Erneuerung	EH	X	X	X	X	X	X	Eine Kompression bei Nasenbluten ist mittlerweile erlaubt. Wichtig ist, auch bei Nasenbluten einen Notruf abzusetzen, da dieser ein paar Stunden anhalten kann und ggf. ärztlich versorgt werden muss.

Zecken

Beim Feststellen einer Zecke sind alle Maßnahmen einzuleiten, die erforderlich sind, um weiterführende Krankheiten vorzubeugen. Des Weiteren müssen Maßnahmen eingeleitet werden, um Zecken fachgerecht zu entfernen.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Maßnahmen	EH	X	X	X	X	X	X	Hier ist zu wissen, dass die Zecke entfernt werden sollte, wie sie zu entfernen ist und dass es dafür sogenannte Zeckenkarten und Zeckenzangen gibt.
Weitere Versorgung	EH	X	X	X	X	X	X	Zu beachten ist, dass die Betroffenen weiterbehandelnde Ärzte aufsuchen sollten, da ggf. eine Impfung erfolgen muss. Die Wunde muss langfristig beobachtet werden.

Insektenstiche

Bei Insektenstichen werden alle Maßnahmen erfasst, die erforderlich sind, um für Linderung zu sorgen aber auch Gefahren vorzubeugen (Allergische Reaktion).

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Versorgung	EH	X	X	X	X	X	X	Insektenstiche sind unterschiedlich zu behandeln. Der Stachel muss entfernt werden.
Weitere Maßnahmen	EH	X	X	X	X	X	X	Bei einer allergischen Reaktion den Notruf absetzen und ggf. weitere Maßnahmen wie die stabile Seitenlage, bis hin zur Reanimation durchführen.

Helmabnahme (Ein- und Zweihelfermethode)

Bei der Helmabnahme werden alle Maßnahmen erfasst, die nötig sind, den Helm fachgerecht und sicher abzunehmen, um die Betroffenen vor dem Ersticken zu bewahren.

Bewertungsaspekte	Quelle	JRK Stufe			WW AK			Bemerkungen, Hinweise
		1	2	3	1	2	3	
Durchführung	EH		X	X			X	Hier ist darauf zu achten, ob die Ein- oder Zweihelfermethode angewendet wird. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Helfenden die Gefahren beachten (Kopf stabilisieren und nicht loslassen) und die Durchführung korrekt, sowie in der richtigen Reihenfolge durchführen.
Weitere Maßnahmen	EH		X	X			X	Atemkontrolle, ggf. stabile Seitenlage, Notruf (falls noch nicht getätigt).
Wichtigkeit kennen	EH		X	X			X	Zu wissen ist, dass der Helm abgenommen werden muss, damit die stabile Seitenlage durchgeführt werden kann und der Kopf der tiefste Punkt des Körpers ist.

Zustandsverschlechterungen

Hinweis:

Verschiedene Verletzungen bieten das Risiko einer Zustandsverschlechterung. So kann aus einer Bewusstlosigkeit ein Herz-Kreislauf-Stillstand werden, oder aus einer vielleicht eher kleineren Verletzung ein Schock. Diese bedürfen dann einer Veränderung / Ergänzung der Hilfeleistung. Um hier eine altersgerechte Umsetzung zu gewährleisten und um das Risiko einer zu frühen Überforderung zu vermeiden werden solche Fallbeispiele erst ab Stufe II erfolgen.

Massenanfall von Verletzten

Hinweis:

Für die Wettbewerbe der Stufe III kann es der Fall sein, dass es mehr zu versorgende Betroffene als Helfende gibt. Hier hat die Gruppe zu entscheiden welche Betroffenen nicht oder in eingeschränkter Art und Weise versorgt werden.

Begründung hierfür ist eine klassische Alltagssituation. Als helfende Person kommt man zu einem Autounfall mit zwei Verletzten und muss nun entscheiden welche Person man als zweites oder ggf. gar nicht versorgt. Eine entsprechende Entscheidung wird somit von jedem Mitmenschen im Zweifelsfall gefordert. Daher möchten wir uns auch innerverbandlich einer solchen Aufgabe stellen. Hierbei erwarten wir jedoch keine Einordnung im Sinne der Sanitätsausbildung, sondern eine Erläuterung des Handelns mit dem Ziel, durch ein gezieltes Feedback, die Teilnehmenden auf solche Situationen besser vorzubereiten.

Besondere Situationen

Hinweis:

Bei den Wettbewerben der Stufe II und III wurden bei der Durchführung der Erste-Hilfe-Gruppenaufgaben teilweise besondere Rahmenbedingungen geschaffen. So wurden bereits Aufgaben durchgeführt bei denen die Helfenden nicht miteinander reden konnten (Simulation eines lauten Umfeldes) oder nichts sehen konnten (Simulation von Dunkelheit).

Die Auswertung des Feedbacks hat hier ergeben, dass solche Aufgabenstellungen einen enormen Effekt auf die gruppendynamischen Prozesse der Teams hatten und den Zusammenhalt im besonderen Maße verstärkte. Daher behält sich der Bundesverband vor, weiterhin ähnliche Szenarien in den Wettbewerben einzusetzen. Hierbei werden Bewertungsaspekte „Zusammenarbeit der Gruppe“ dann entsprechend angepasst bewertet.

Auch bei Einzelaufgaben wurden solche Besonderheiten bereits eingebaut, ein mögliches Szenario könnte hier z. B. eine bereits vorhandene Verletzung der Ersthelfenden sein (z. B. Arm im Gips).